



**DYNAMISCH
INKLUSIV
MULTIKULTURELL**



koeln99ers.de



koeln99ers

Die Karnevalszeit ist geschafft, Mission "Magnum-Lookalike" ist für Trainer Foden und einige Spieler ebenfalls abgehakt - jetzt folgt der internationale Spielbetrieb! Am kommenden Wochenende messen sich die Rollstuhlbasketballer der Köln 99ers in der Schweiz mit europäischen Mannschaften bevor es dann in der RBBL in den Playdowns um die letzte Chance zum Klassenerhalt geht.

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Sören Pröpfer

Euroleague Vorrunde in der Schweiz



Für die Köln 99ers kommt der Tapetenwechsel von der RBBL auf das europäische Parkett mehr als Willkommen. Eine mehr als ernüchternde Hauptrunde in der aktuellen Saison wurde am vergangenen Samstag sieglos beendet und man muss sich in den in 14 Tagen anstehenden Playdowns nochmal deutlich steigern, will man den Klassenerhalt noch schaffen.

Der Ausflug in den europäischen Wettbewerb führt die Kölner ins schweizerische Nottwil, wo die Köln 99ers bereits vor 2 Jahren eine Vorrunde der Euroleague bestritten haben. Der sehr idyllisch gelegene Standort direkt am Sempacher See ist das sehr renommierte Paraplegiker-Zentrum.

Hier bestreiten die Kölner von Freitag bis Samstag 4 Spiele. Neben Gastgeber Pilatus Dragons, auf die man am Samstag um 11.15 Uhr im Dritten Spiel trifft, sind die weiteren Gegner Beit-Halochem Haifa aus Israel (Freitag 13.30 Uhr), Padova Millennium Basket (Freitag 20.15 Uhr) aus Italien und das Team London Titans (Samstag, 15.45 Uhr) aus Großbritannien.

Sollten die 99ers sich im Teilnehmerfeld einen Platz auf dem Treppchen sichern, so wäre damit auch eine Teilnahme an einer Finalrunde erreicht. Der Gruppensieger in Nottwil darf sich dann auf den Weg nach Scheffield machen, der Zweitplatzierte wäre in Porto Potenza in Italien dabei und Platz 3 wäre ein weiterer Ausflug nach Vigo in Spanien.

Ob unser Team die Qualifikation schafft, bleibt abzuwarten den die Konkurrenz ist keineswegs zu unterschätzen. Die Gastgeber bieten von den Spielen ein Live-Streaming an, sodass unsere Fans unser Team auch aus der Ferne unterstützen können.

Playdowns terminiert



The graphic features a red background with a roller hockey rink scene. At the top, the word "PLAYDOWN" is written in large, bold, white capital letters. Below this, three match-ups are listed, each with a date, time, and team names, accompanied by their respective logos. The logos for Köln 99ers, Roller Bulls, BSC Rollers Zwickau, and Rhine River Rhinos are shown in circular frames. The text "VS." is placed between the logos of each match-up.

23.03.2019 17:00 Uhr		VS.	
Roller Bulls			
13.04.2019 20:00 Uhr		VS.	
BSC Rollers Zwickau			
04.05.2019 17:00 Uhr		VS.	
Rhine River Rhinos			

Die Köln 99ers kämpfen mit den BSC Rollers Zwickau, den Rhine River Rhinos Wiesbaden und den Roller Bulls Ostbelgien um den Nichtabstieg aus der RBBL. Jetzt geht's ums Ganze! Die RBBL hat die Spielansetzungen in den Playdowns der RBBL veröffentlicht. Zum Auftakt reist das Team von Mat Foden am Samstag, 16. März 2019 den Rhein hoch nach Wiesbaden, wo die Rhine River Rhinos warten. Das erste Heimspiel findet dann eine Woche am 23. März um 17 Uhr

später gegen die Roller Bulls Ostbelgien aus der Grenzstadt St. Vith statt.

Hier die Übersicht:

16.03.2019, 17:00 Uhr - Rhine River Rhinos Wiesbaden : Köln 99ers

23.03.2019, 17:00 Uhr - Köln 99ers : Roller Bulls Ostbelgien

06.04.2019, 16:00 Uhr - BSC Rollers Zwickau : Köln 99ers

13.04.2019, 20:00 Uhr - Köln 99ers : BSC Rollers Zwickau

04.05.2019, 17:00 Uhr - Köln 99ers : Rhine River Rhinos Wiesbaden

11.05.2019, 19:30 Uhr - Roller Bulls Ostbelgien : Köln 99ers

Die Punkte aus den direkten Vergleichen werden in die Abstiegsrunde mitgenommen. Die Voraussetzungen für den Klassenerhalt der 99ers könnten besser sein, denn das Team vom Rhein muss zwei Mannschaften in der Tabelle hinter sich lassen. „Es wird ein schwieriges Unterfangen“, weiß Geschäftsführer Sedat Özbicerler, „aber wir werden das tun, was unsere Mannschaft ausmacht: Nämlich kämpfen! Wir freuen uns auf den Support der Zuschauer bei diesen spannenden Spielen.“

Die Tabelle vor dem Start der Playdowns:

Rhine River Rhinos Wiesbaden 10 Punkte

BSC Rollers Zwickau 10 Punkte

Roller Bulls Ostbelgien 4 Punkte

Köln 99ers 0 Punkte

Mut für die Playdowns



Foto: Gero Müller-Laschet

Die Köln 99ers gehen nach einer 53-65-Niederlage gegen die RBB Iguanas München ohne Sieg in die Playdowns der Rollstuhlbasketball-Bundesliga.

Es ist leider nichts geworden aus dem ersten Kölner Sieg in der RBBL.

Ausgerechnet am Karnevalssamstag sollte es mit dem so wichtigen

Erfolgserlebnis soweit sein und es sah phasenweise danach aus, als ob das

Team von Mat Foden einen erfolgreichen Abend haben könnte. Doch die vielen Jecken in der Sporthalle am Bergischen Ring sahen das schlechtere Ende für die heimischen Kölner. Das Spiel am letzten Spieltag der RBBL-Hauptrunde endete 53-65 für die Leguane aus München. Die Kölner gehen somit ohne Pluspunkte in die Playdowns und versuchen nun den Abstieg in den direkten Duellen mit den Konkurrenten aus Wiesbaden, Zwickau und St. Vith zu verhindern.

Für Head Coach Mat Foden und sein Team werden die Playdowns eine schwierige Aufgabe: „Wir müssen zusehen so schnell wie möglich den Anschluss an die anderen Teams zu finden. Rechnen brauchen wir nicht, denn wir müssen einfach Spiele gewinnen. Wir arbeiten gut und das Team ist intakt. Wenn wir weiter Gas geben, wird auch der erste Sieg rausspringen. Heute konnten wir die Partie lange offen gestalten, das macht Mut für die Playdowns.“ Foden brachte seine Starting Five mit Kapitän Gijs Even, Jontee Brown, Marten Lilja, Olle Svensson und Gabi Kasapoglu. Es entwickelte sich von Beginn ein offener Schlagabtausch, bei dem die 99ers stets eine Antwort auf die Münchener Angriffe hatten. Marten Lilja mit den ersten Kölner Punkten zum 2-2 sowie Gijs Even zum 4-4- und 6-6-Ausgleich, Kasapoglu zum 8-8, Even zum 10-10: So verliefen die ersten fünf Minuten dieser spannenden Partie. Dann legten die Kölner einen kleinen Zwischenspur auf's Parkett. Gijs Even sorgte für die erste Führung der 99ers zum 12:10. Es folgten weitere Punkte des Niederländers sowie Marten Lilja zum 16-10. Vor allem durch die starke Leistung des Australiers Kim Robins in Reihen der Gäste blieb das erste Viertel ausgeglichen. Letztendlich konnten die Kölner mit 23:21 den ersten Abschnitt für sich entscheiden.

Im zweiten Viertel übernahm Robins das Kommando und die 99ers blieben 5:30 Minuten ohne Punkt. Eine Schwächephase wie man sie bei den 99ers bereits des Öfteren in dieser Saison beobachten konnte. Erst Jontee Brown scorte mit einem schön vorgetragenen Angriff zum 25:27. Brown sorgte auch für den 27:27-Ausgleich. Das Momentum war nun auf Kölner Seite. Brown mit einem sehenswerten Assist auf Hillevi Hansson zum 29:27 gingen die Domstädter wieder in Führung. Doch die Bayern fanden in Person von Sebastian Magenheim immer wieder die Lücken in der Kölner Defense und kamen zu leichten Punkten. Frederic Jäntscht verkürzte zum 33-34 (19. Minute), doch den Gästen gelangen noch 5 Punkte in den letzten Sekunden vor der

Halbzeitsirene. Das Spiel versprach in der zweiten Halbzeit weiterhin spannend zu bleiben.

Youngster Paul Jachmich trug sich zu Beginn des dritten Viertels nach einem perfekt vorgetragendem Fastbreak in die Scorerliste ein (37-39, 22. Minute). Der junge Kölner hatte in der ersten Halbzeit noch keinen seiner drei Wurfversuche getroffen. Jachmich traf sogleich seinen nächsten Versuch aus der Halbdistanz. Die Defense beider Mannschaften wurde nun immer dominanter und die 99ers fanden in der Offense kein Mittel um zum Korb durchzukommen. Die Münchener suchten nun vermehrt ihren Center Florian Mach unter dem Korb, der mit sechs schnellen Punkten für eine 47-39-Führung der Gäste sorgte und Mat Foden zu einer Auszeit zwang. Doch die Leguane erspielten sich im Anschluss eine 10-Punkte-Führung (51-41, 27. Minute). In dieser Phase bekamen die 99ers keinen Zugriff mehr es schien, als ob den Gastgebern das Spiel aus den Händen glitt. Mit 45-51 aus Sicht der Kölner ging es in den letzten Spielabschnitt.

Im letzten Viertel konnten die 99ers leider nicht entscheidend verkürzen. Gäste-Center Florian Mach dominierte unterm Korb und kam zu einigen wichtigen Punkten. Foden nahm fünf Minuten vor dem Ende beim Stand von 49-57 noch eine Auszeit. Doch auch wenn in der Defensive gut verteidigt wurde blieb es stets bei einer 10-Punkte-Führung der Gäste.

Köln 99ers: Gijs Even (18), Jontee Brown (12), Marten Lilja (6), Gabriel Kasapoglu (5), Paul Jachmich (4), Frederic Jäntschi (4), Hillevi Hansson (2), Harry Blyth (2), Olle Svensson.

Zweite Mannschaft der 99ers weiter auf Erfolgskurs

Am Samstag standen noch vor dem Spiel der ersten Mannschaft drei weitere Spiele auf dem Programm. Los ging es morgens um 10 Uhr mit dem Spiel der zweiten Mannschaft gegen die Gäste aus Dortmund, die sich sicher als eine der stärkeren Mannschaften der Liga bezeichnen dürfen. Und so tat sich die Kölner Auswahl anfangs auch ziemlich schwer, nennenswert in Führung zu gehen. Durch die Größe der Dortmunder Spieler kamen die Kölner selten zu einfachen Würfen unter dem Korb. Stattdessen kam es zu abgefangenen Pässen und Würfen von außen, die in der ersten Spielhälfte noch nicht sehr zielsicher in der Reuse landeten. Im Gegenzug kam Dortmund, meist über Brian Roberts zu oft zu einfachen Punkten. Das Ergebnis war dann ein Halbzeitstand von 33:31 aus

Kölner Sicht.

Im dritten Viertel kamen die Kölner, die sich anlässlich des Karnevals teilweise mit Schnurrbärten oder bunten Socken "aufgehübscht" hatten, dann endlich besser ins Spiel und erhöhten nun sukzessive den Vorsprung. Am Ende stand nun doch mit 78:52 ein klarer Sieg für die Kölner auf der Anzeigetafel. In diesem Spiel punktete Stergi mit 41 Punkten am besten, während auf gegnerischer Seite Brian Roberst noch am besten mit 18 Punkten dagegehalten konnte. Auf das erste Spiel folgte die Partie Osnabrück gegen Dortmund. Hier konnte Dortmund mit 63:29 einen klaren Sieg einfahren.

In der dritten Partie startete dann wieder Köln, jetzt gegen die Auswahl aus Osnabrück. Vielleicht gingen die Kölner etwas leichtfertig in das Spiel, jedenfalls konnte man sich wieder zunächst nicht klar absetzen. Die Osnabrücker punkteten immer wieder durch sichere Schüsse aus der Halbdistanz. Zur Halbzeit stand es dann auch nur 34:28 aus Kölner Sicht. In der zweiten Hälfte konnte Köln dann erneut aufdrehen und am Ende auch mit 81:42 einen sehr deutlichen Sieg einfahren. Erneut war es Stergi, der mit 39 Punkten zum Topscorer der Partie avancierte. Erfreulicherweise konnte sich in diesem Spiel aber jeder Kölner Spieler in die Scorerliste eintragen.

Mit diesen beiden Siegen im Rücken stehen die Zeichen weiterhin gut, dass man am Ende der Saison an der Tabellenspitze stehen kann. Am 17.3. geht es dann weiter mit zwei Partien - gegen Kleinwiedenest und erneut gegen Dortmund.



Ansprechpartner

Sören Pröpper

Koordinator Kommunikation

+49 (0) 173 525 68 19

soeren.proepper@koeln99ers.de
